

eigenthums verfügt. Nun war auch den Bürgerlichen der Erwerb adeliger Güter und den Adelligen der Betrieb bürgerlicher Gewerbe gestattet.

Die Städte bedurften gleichfalls einer gründlichen Aenderung ihrer Verhältnisse. Im Jahre 1808 erschien eine neue Städteordnung, durch



Freiherr von Stein.

welche den Städten die Verwaltung ihres Vermögens und aller ihrer Angelegenheiten, die Wahl der Magistrate aus der Mitte der Bürgerschaften und die Bildung von Stadtverordneten-Versammlungen überlassen wurde. Durch dieses Gesetz wurde wieder Liebe zur Gemeinde, Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten und ein erhöhtes Gefühl von Selbstständigkeit und Ehre erweckt.

Der Minister von Stein wurde aber seinem heilsamen Wirken leider nur zu bald entrißen. Ein aufgefangener Brief desselben erregte Napoleons Zorn in so hohem Grade,

daß Stein selbst es für nöthig hielt, sein Amt aufzugeben. Der König entließ ihn mit den ehrendsten Beweisen seiner Anerkennung (1809). Bonaparte aber verfolgte ihn mit einer förmlichen Achtserklärung. Deshalb flüchtete der hochverdiente Mann aus Preußen und suchte zuerst in Prag, sodann, da er auch da sich nicht sicher fühlte, in Petersburg, wohin ihn Kaiser Alexander eingeladen hatte, Zuflucht. Von dort aus war er für die Befreiung Deutschlands thätig. Als daher Napoleon 1812 mit Rußland Krieg begam, waren es gerade Steins Rathschläge, welche den Russen zeigten, wie sie den Kampf siegreich führen könnten. In dem glorreichen Befreiungskriege hatte Stein die Freude, als oberster Verwaltungsbeamter dem Siegerzuge zu folgen, frische Kriegerschaaren nachzusenden, Kranke und Verwundete zu pflegen.

Als Deutschland von der Fremdherrschaft frei war, wollte Stein das Werk vollenden, das deutsche Kaiserthum wieder herstellen und Elsaß-Lothringen wieder mit dem Reiche vereinigen. Aber seine patriotischen Bemühungen scheiterten. Die Zeit war damals für solche Umgestaltung noch nicht reif. Er zog sich in's Privatleben zurück. Nach einem segensreichen Leben verschied der edle deutsche Mann 1831 in Westfalen. Sein offenes, freies Gesicht, wie die vorstehende Abbildung es zeigt, bekundet seinen geraden, ehrlichen, deutschen Sinn. Bei der Stadt Nassau, dem Geburtsorte Steins, hat ihm das dankbare Volk ein Denkmal gesetzt, welches von dem Kaiser Wilhelm eingeweiht worden ist, durch welchen Steins Plan und Werk, die Wiederherstellung des deutschen Reiches, seine Vollendung erhalten hat.